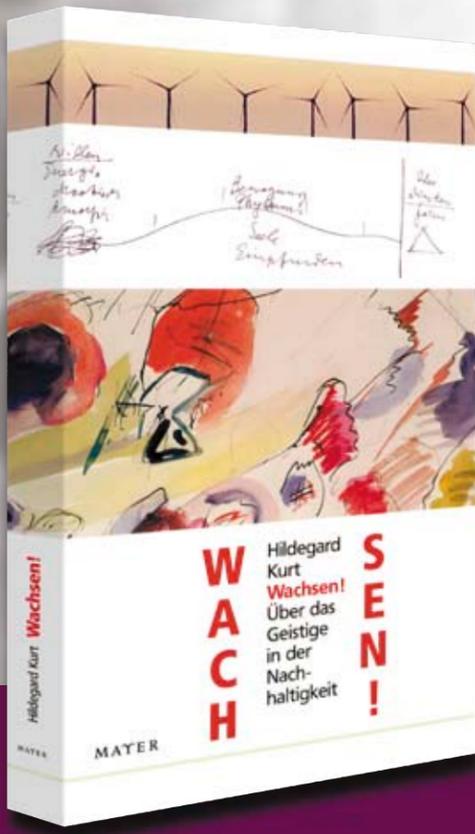


Wachsen!

Über das Geistige in der Nachhaltigkeit

In der Art, wie wir das, was noch nicht Wirklichkeit ist, wahrnehmen, formen wir es mit.



Inhalt:

- Einführung
- Aufbruch der Klassischen Moderne
- Der Gang in die Abstraktion
- Von wachsenden Skulpturen und vom Werden der Welt
- Neue Organe der Wahrnehmung entwickeln
- Die Liebe üben
- Sterben
- Gesunden
- Vom Klimawandel

Hildegard Kurt

WACHSEN! Über das Geistige in der Nachhaltigkeit

224 Seiten, 31 z.T. farbige
Abbildungen, Klappenbroschur
EUR 19,80 (D) | EUR 20,40 | sFr 29,90
ISBN 978-3-86783-035-5

Für weitere Informationen zu diesem und unseren anderen Titeln fordern Sie unser ausführliches Verlagsverzeichnis an:

Verlag Johannes M. Mayer
Am Wallgraben 142, 70565 Stuttgart
Tel. 0711 / 476 08 03, Fax 0711 / 476 08 05
info@verlag-mayer.de

www.verlag-mayer.de

Der Untertitel dieses Buches knüpft an Wassily Kandinskys Schrift *Über das Geistige in der Kunst* aus dem Jahr 1912 an. Mit der abstrakten Formensprache, als deren »Erfinder« er gilt, forschte Kandinsky nach jenem immateriellen Urgrund der Welt, wie er kurz darauf auf dem Terrain der Naturwissenschaft mit der Quantenmechanik erahnbar werden sollte.

Vor diesem Hintergrund ist das »Geistige« hier eine im Kandinskyschen Sinne offene Chiffre für ein Denken und Handeln, das über die bloße Ratio hinaus Verbindendes und Verbindlichkeit schafft, und das sich von der Wissenschaft und von der Kunst, aber ebenso auch aus Erfahrungswissen und, natürlich, aus spirituellem Wissen herleiten lässt.

Wachsen! beinhaltet keine in sich geschlossene Theorie. Vielmehr dokumentiert das Buch eine Spurensuche auf einem Terrain, das wir die Rückkehr des Geistigen nennen können – oder besser vielleicht ein Hinwenden zum Geistigen auf einer neuen Ebene: jenseits seiner Akademisierung in den Geisteswissenschaften, jenseits des Dualismus der Neuzeit und jenseits eines romantisierenden Idealismus.

Zentrale Fragen dabei sind: Wenn die Wirklichkeit sich nicht mehr endgültig »objektivieren« lässt – worauf kann dann Ordnung, Orientierung gründen? Wie können wir Offenheit, ja Nichtwissen zulassen, ohne in Irrationalismen und Fundamentalismen zu verfallen? Ist es möglich, Wissensformen zu etablieren, die nicht Herrschaftswissen, aber wirksam sind? Wie lässt sich Wachstum – jenseits des Dogmas vom Wirtschaftswachstum – neu denken und unterstützen, gemäß den wirklichen Bedürfnissen des Menschen im Einklang mit der Natur? Und schließlich: Wie lässt sich die Dimension des Geistigen für eine kulturelle Evolution erschließen, die Mensch und Natur gleichermaßen als werdende auffasst?

Da Kriege im Geist der Menschen entstehen, müssen auch die Bollwerke des Friedens im Geist der Menschen errichtet werden.

Präambel der UNESCO-Verfassung

Nachhaltigkeit als Kultur des inneren Menschen

Das Buch leistet einen Beitrag zur aktuellen Wachstumsdebatte. Von der Kulturphilosophie wie auch von der Kunst aus erkundet die Autorin Wege hin zu einem neuen, nicht mehr quantitativen, sondern qualitativen Verständnis von Wachstum.

Sie nimmt dabei den zentralen Gedanken des Ökonoms Ernst F. Schumacher auf: Wird die »Kultur des inneren Menschen« vernachlässigt, bleibt Selbstsucht die dominierende Kraft – gerade im Wirtschaftssystem. Die Ton angehenden Strömungen im Diskurs um Nachhaltigkeit befassen sich jedoch kaum mit dieser Kultur. Sie folgen natur- und sozialwissenschaftlichen, wirtschaftlichen und ordnungspolitischen Prioritäten. Das ist wichtig und unverzichtbar. Doch braucht die Nachhaltigkeit auch eine Seele. Denn ganz gleich wie aktiv wir sein mögen: Solange sich das Bewusstsein nicht entwickelt, wird alles Handeln nichts Neues bewirken.

Die Autorin sucht nach Formen einer Wissenschaft, die über das Intellektuelle hinaus den ganzen Menschen ergreift und in Entwicklung bringt. Angesichts der Notwendigkeit, als Individuum und als Gesellschaft auf zukunftsfähige Weisen zu wachsen, verbindet Hildegard Kurt dieses erweiterte Verständnis von Wissenschaft mit dem erweiterten Verständnis von Kunst, wofür einst Joseph Beuys die Formel prägte: Jeder Mensch ist ein Künstler.



Dr. phil. Hildegard Kurt, geboren 1958. Studium der Germanistik und Romanistik, freie Übersetzerin und Autorin. 1999 Promotion am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität Berlin. Seitdem freie Kulturwissenschaftlerin mit den Schwerpunkten Kunst und Nachhaltigkeit, ästhetische Bildung, Interkultur und Dialog der Kulturen. Publikationen, Lehrtätigkeit und Vorträge im internationalen Kontext. Diverse Stipendien und Auszeichnungen. Initiatorin von Kultur- und Kunstprojekten. 2004 Mitbegründerin von »und. Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit e.V.«, dessen Berliner Büro sie seitdem leitet. Seit 2009 auch praktisch auf dem Feld der Sozialen Plastik tätig.